

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Einundvierzigster Jahrgang.

Nro. 108.

Winnenden, Samstag den 14. September

1889.

Winnenden.

Jubiläums-Obst-Ausstellung.

Diejenigen, welche **Obst- und Traubensorten** beisteuern wollen, werden dringend ersucht, solche von heute an bis längstens zum **15. d. Mts.** auf dem Rathhaus Zimmer Nro. 7 abzugeben.
Am **16. und 17. d. Mts.** sodann sind dieselben dort öffentlich ausgestellt.

Den 10. Sept. 1889. Die Ausstellungs-Commission.

Waiblingen.

Landwirtschaftliche Vereinsache.

Die Mitglieder des Ausschusses werden hiemit zu einer Sitzung auf nächsten

Samstag den 14. d. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem Rathhaus in Waiblingen eingeladen.

Gegenstände der Beratung sind:

- Auswahl derjenigen Dienstboten, welche zu prämiiren sind,
- Besprechung der am 21. d. Mts. (Matthäusfeier) stattfindenden Plenarversammlung.

Dabei werden die Schultheißenämter darauf aufmerksam gemacht, daß **Dienstbotenzugnisse, welche nicht bis Freitag den 13. d. Mts. einlaufen, nicht mehr berücksichtigt werden können.**
Den 9. September 1889.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein:

Vorstand: Regierungsrat Thy m. Sekretär: Stadtschultheiß G e l.

Revier Geradstetten.

Holzverkauf.

Am **Mittwoch den 18. September, vormittags 8 Uhr**

werden aus dem Staatswald Roßberg ca. 50 Lose frei liegendes Laub und Nadelholz, meist Stängeln, verkauft.

Zusammentunft zum Vorzeigen um 7 Uhr im Dachspitz.

Winnenden.

Gläubiger- & Schuldner-Ausruf.

Aus Anlaß der Verlassenschafts-Teilung der Ehefrau des **Lorenz Friedrichsohn, Küfers** dahier werden die Gläubiger der Friedrichsohn'schen Eheleute aufgefodert, ihre Ansprüche binnen **8 Tagen** geltend zu machen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung.

Ebenso werden Alle, die etwas zur Masse schuldig sind, ersucht, dies der Teilungsbehörde anzuzeigen.

Den 12. September 1889.

Für die Teilungsbehörde:
Gerichts-Notar Dinkelacker.

Winnenden, den 13. Septbr. 1889.

Todes-Anzeige.



Verwandten und Freunden geben wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe gute Mutter, Tochter und Schwester

Bertha Oesterlin geb. Kreh nach längerem Leiden gestern abend überraschend schnell verschieden ist.

Für Condolenzbesuche wird gebankt.

Beerbigung Samstag um 3 Uhr.

Im Namen der verwaisten Kinder:

die trauernden Eltern und Geschwister.

Winnenden.

Hüte-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes Hutlager aller Neuheiten:

Seidenhüte, Haarfilzhüte und
Wollfilzhüte in allen existierenden
Façon und Farben, Herren- und
Knabenhüte von 1 bis 2.50 Mark.

Gleichzeitig erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich durch Anschaffung eines Apparats ältere Hüte, gleichviel welcher Farbe, frisch auffärbe und auch gebügelt werden.
Hochachtungsvoll

Adalbert Breitenbach.

Winnenden.

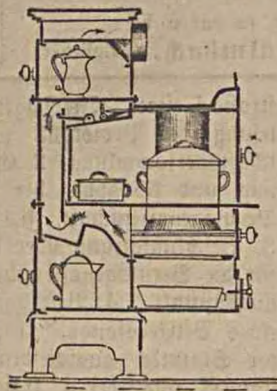
Frisches Hefenbackwerk

jeden **Mittwoch** und **Samstag** in der Conditorei von

Julius Volz.

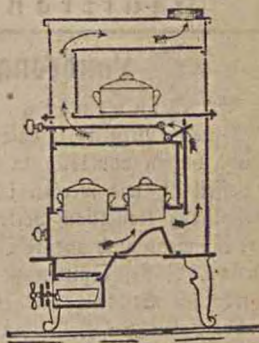
Die bewährten neuen Kochöfen

von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoffnungshütte
sind:



Original-Reichsöfen.

Original-
Reichsöfen,
außen heizbare Kochöfen
mit patentierter Koch-
und Heizeinrichtung.
Original-
Patent-
Hopewellöfen,
Original
Heilbronner
Hopewell-
öfen,



Original-Heilbronner-Hopewellöfen.

patentiert, innen heizbare Kochöfen, alle für Holz- u. Steinkohlenbrand eingerichtet; nachweislich größte Heizfähigkeit bei großer Material-Ersparung; Garantie für Zug- und Koch-Einrichtung.

Kameruöfen, neuester verbeß. Amerikaner-Ofen f. ununterbroch. Brand.

Regulieröfen, in größter Auswahl.

Zu beziehen durch alle Ofenhandlungen.

Obige Ofenarten werden nicht nur von der

Neuhoffnungshütte

geliefert, worauf beim Kaufen geachtet werden wolle.

Winnenden.

Turn- versammlung

Samstag

Abend 8 Uhr

bei Metzger Kalmbach.

Der Ausschuss.

Winnenden.

500 bis 700 Mk.

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliefern.

W. Luithardt, Wagner.

Winnenden.

Selbstgemachte Eiernudeln

sind stets frisch zu haben bei

N. Sommer Wwe.

Winnenden.

Offerte

auf das **Sohlen und Hinter-
flecken** von

3 Paar Stiefel

wollen in Bälde eingereicht werden.

Schwaikheimer Vorstadt

Nro. 566 1 Treppe.

Winnenden.
 Unterzeichnete empfiehlt sich mit ihrer Tochter, **junger Mädchen im Weisnähen und Sticken** zu unterrichten.

Das Vertrauen, welches mir früher in so reichem Maße geschenkt wurde, wird sich meine Tochter gewiß auch zu erwerben bemüht sein.

Caroline Weiß geb. Seeger,
 Schullehrerswitwe,
 wohnh. b. Hrn. Kayser jun.

Vertigie Säcke

aus Hanf, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Zute,
 Hanfwild, roh und gefärbt,
 Blauleinen, Grünleinen,
 Pferdedeckendril,
 und glatte Strohsackzeuge,
 Bäcktücher, Pusttücher,
 Sehtücher, Milchtücher,
 zu **Ausnahmspreisen.**

Reste von
 weiß Leinen, Halbleinen,
 u. rohe Baumwolltücher,
 Bettlamaste, Bettdrill,
 Bett u. Schürzen-Zeugle,
 Handtücher f. Küche u. Zimmer,
 Tischtücher, Tischdecken,
 Servietten, Taschentücher,
 Taschentücher, weiß und farbig,
 in reichster Auswahl in der
Leinwandhalle

von
Wilhelm Mohr,
 Stuttgart,

75 Hauptstätter-Strasse 75,
 an der Pferdebahn-Haltestelle:
 Tübinger- und Hauptstätter-Str. Ecke.

Dr. med. Hahn
 prakt. Arzt
 Wohnung: Stuttgart
 Reinsburgstrasse Nr. 5, 2 Treppen
 gibt von **morgens 8 Uhr ab**
 ärztliche Sprechstunden für
Krankfranke.

Die Chocoladen-Bonbons

der
Kais. Kgl. Hof-Chocoladen-Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck, Köln,

aus den aromareichsten Cacao-Sorten hergestellt, bilden mit ihren verschiedenen Füllungen, als: geriebene Mandeln (Pralinéen), Vanille, Himbeer, Citron-, Orangen-, Aprikosen-, Pistazien-Crème, mit Croquant, Liqueur, Frucht-Gelée, das **feinste Tafel-Dessert.**

In Packetchen zu 50 Pf. und in Schachteln zu Mk. —.80 u. Mk. 1.— in den meisten Conditoreien u. Delicatessen-Geschäften vorräthig, desgleichen

Dessert-Chocolade-Täfelchen

in 125-Gramm-Packetchen in 4 Sorten:

feine Gesundheits-Chocolade Mk. 0.40
 feine Vanille-Chocolade Mk. 0.50

superfeine Vanille-Chocolade und die ausgezeichneten Kaiser-Täfelchen Mk. 1.25.

(Jeder Bonbon und jedes Täfelchen ist mit der Firma der Fabrik versehen.)

Vorräthig in den meisten Verkaufsstellen

Stollwerck'scher Chocoladen und Cacao's;

durch Firmenschilder kenntlich.

Winnenden.
Neue Häringe
 empfiehlt **A. Sommer Wwe.**
Eine Gais
 hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Ein gutes Buch.

... Die Anleitungen des gesandten Buches sind zwar kurz und bündig, aber für den praktischen Gebrauch wie geschaffen; sie haben mir und meiner Familie bei den verschiedensten Krankheitsfällen ganz vorzügliche Dienste geleistet. — So und ähnlich lauten die Dankschreiben, welche Richters Verlags-Anstalt fast täglich für Übersendung des illustrierten Buches „Der Krankenfreund“ zugehen. Wie die demselben beigedruckten Berichte glücklich Gekelter beweisen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Rathschläge selbst noch solche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die ernsteste Beachtung jedes Kranken. Niemand sollte verjäumen mittelst Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway, die 936. Auflage des „Krankenfreund“ zu verlangen. Die Zusendung erfolgt kostenlos.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesisches Ganzdaunen (sehr säuerlich) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Schuld- und Bürgscheine
 empfiehlt **G. Fuß, Buchdrucker.**

Kayser's Husten-Heil,

das neue unübertroffene Mittel für Husten, Heiserkeit und Katarrh. Amtlich beglaubigte Zeugnisse.

Nur acht zu haben per Bq. 25 S bei **Robert Hahn, Kaufmann** in Winnenden und **Eugen Hackenschuh, Rfm.** in Schwaibheim.

Winnenden. Ein Euphonium

mit 36 Stk. metallenen Notenblätter ist wegen Anschaffung eines andern Instrumentes dem Verkauf ausgesetzt.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden. Gülle

ist fortwährend zu haben bei **G. Kalmbach, Tagelieder.**

Bleichsucht. Weissfluss. Lungenkatarrh.

Ich versehe nicht, die briefl. Behandlung u. unschäd. Mittel d. Privatheilanstalt den Kranken bestens anzupfehlen, da meine Frau denselben ihre Heilung von Bleichsucht, Weissfluß, heft. Schmerzen im Unterleib, Mattigkeit, Blutarth, Lungenkatarrh, Husten, Schmerz auf der Brust verdankt. Willstadt bei Rehl, März, 1888. J. Gailer. Broschüre gratis. Diplom. Aerzte. 2500 Heilungen, amtlich beglaubigt. Adres.: An die **Privatheilanstalt in Stuttgart, Alleenstr. 11.**

1 Eimer
 sehr guten **Most**
 verkauft.
 Wer? sagt die Redaktion.



Landesnachrichten.

+ **Winnenden, 13. Sept.** Die Beiträge an Äpfel, Birnen- und Traubensorten zur Obstausstellung laufen allmählich in hübscher Anzahl ein, so daß zu hoffen ist, wir werden in Stuttgart mit einer recht ansehnlichen Kollektion vertreten sein. Zu wünschen wäre es, wenn auch andere Obstsorten, als: Zwetschgen, Pfirsiche, Nüsse, Quitten u. s. w., wenn auch nur je in wenigen Stücken, ausgestellt würden, da dies zur Reichhaltigkeit der Kollektion wesentlich beiträgt.

— Zu der im Nov. d. J. stattfindenden Anstellungsprüfung evang. und israel. Lehrer ist für die Kandidaten der Generalate Heilbronn, Reutlingen, Tübingen, Ulm der 5. bis 9. Nov., für die 2 übrigen Generalate der 11.—15. Nov. bestimmt. Die evangelischen Pfarrämter haben diejenigen Lehrer, welche um Zulassung zu der genannten Prüfung gebeten haben und nicht durch besondere Erlasse von derselben zurückgewiesen worden sind, zu benachrichtigen, daß sie, und zwar die Kandidaten der 1. Abt. am 5. Nov., die der 2. am 11. Nov., morgens vor 8 Uhr, im Erdgeschoß des Kanzleigebäudes des k. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens sich einzufinden, auch Lesebuch 1. und 2. Teil, sowie einen Reizzeug mitzubringen haben. Dabei wird bemerkt, daß die Kandidaten an dem für die Lehrer desjenigen Generalats, in welchem sie sich zur Zeit ihrer Meldung befunden haben, bestimmten Tage auch für den Fall, daß sie inzwischen in ein anderes Generalat versetzt worden sind, zu erscheinen haben.

* **Stuttgart, 12. Sept.** (Genossenschaftsversammlung der württembergischen Baugewerks-Verufsgenossenschaft.) Die diesjährige ordentliche Genossenschaftsversammlung findet am Dienstag den 17. Septbr. 1889, nachmittags 2 1/2 Uhr zu Stuttgart im Saale der Bürgergesellschaft, Lange-

straße 4, statt. Die Tagesordnung enthält: 1. Verlesung des Protokolls von der letzten Genossenschaftsversammlung. 2. Geschäftsbericht nebst Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung: a. der Verufsgenossenschaft, b. der Versicherungsanstalt. 3. Beschlußfassung über die Etats pro 1889: a. für die Verufsgenossenschaft, b. für die Versicherungsanstalt. 4. Beschlußfassung über die Bildung eines Betriebsfonds. 5. Neuwahl der gemäß § 12 der Statuten ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes und deren Ersatzmänner. 6. Neuwahl eines Beisizers zum Schiedsgericht und zweier Ersatzmänner. 7. Wahl einer Kommission zur Vorprüfung der Jahresrechnung. 8. Beratung und Beschlußfassung über Abänderung der §§ 7 und 14 der Statuten betreffs künftiger Abhaltung der ordentlichen Genossenschaftsversammlungen und Ausstellung der Jahresrechnung; Erlaß des kgl. Landesversicherungsamts. 9. Beschlußfassung über das Ausscheiden der Maler, Anstreicher und Baulackierer aus den Baugewerks-Verufsgenossenschaften, behufs Bildung einer eigenen Verufsgenossenschaft; Erlaß des Reichsversicherungsamts. 10. Beschlußfassung über Ausscheiden der Steinhauerei- und Steinmetzbetriebe aus den Baugewerks-Verufsgenossenschaften und Ueberweisung derselben an die Steinbruchs-Verufsgenossenschaft; Erlaß des Reichsversicherungsamts. 11. Beschlußfassung über den Zeitpunkt der Ueberweisung der aus den Baugewerks-Verufsgenossenschaften ausgeschiedenen Edelstein- und Halbedelstein-Schleiferei- und Schneiderei-Betriebe, an die beiden Edel- und Unedelmetall-Verufsgenossenschaften; Erlaß des Reichsversicherungsamts. 12. Beschlußfassung darüber, ob die bei der Versicherungsanstalt seit dem 1. Januar 1888 für ihre eigene Person versicherten Mitglieder der Verufsgenossenschaft, sowie diejenigen Baugewerbetreibenden, welche nicht regelmäßig

wenigstens einen Lohnarbeiter beschäftigen, künftighin auf die Verufsgenossenschaft zu übernehmen, oder bei der Versicherungsanstalt zu belassen sind; Erlaß des Reichsversicherungsamts. 13. Beschlußfassung über Aenderung des Gefahrenarfs; Erlaß des kgl. Landesversicherungsamts. 14. Beschlußfassung über Anträge aus der Mitte der Versammlung. Die geehrten Mitglieder werden ersucht, zu ihrer Legitimation den Mitgliedschein mitzubringen. Diejenigen, welche verhindert sind, persönlich an der Versammlung teil zu nehmen, können sich durch andere Mitglieder unserer Verufsgenossenschaft vertreten lassen, zu welchem Zweck demselben eine kurze schriftliche Vollmacht zu erteilen ist. Die Herren Vertrauensmänner werden gerne bereit sein, solche Vertretungen zu übernehmen.

Stuttgart, 11. Sept. Der hiesige Obstbauverein hielt gestern abend unter Vorsitz des Komm.-Rats Kohlhammer seine Monatsversammlung, welcher der Genannte von dem Stande der bis jetzt erfolgten Anmeldungen zur Obstausstellung Kenntnis gab. Darnach verspricht dieselbe eine sehr bedeutende zu werden, trotzdem wir ein obstarmes Jahr haben. Für Gruppe I, Obst, sind aus allen Teilen Deutschlands über 90 Aussteller mit etwa 5000 Tellern angemeldet; sämtliche 4 Kreise Württembergs werden gut vertreten sein. Für die II. Gruppe, Obstbäume, sind 14 württ. und 7 Aussteller anderer deutscher Länder vorhanden; die III. Gruppe, Obstzeugnisse, weist 44 Aussteller auf aus den verschiedensten deutschen Ländern; ebenso sind die Anmeldungen für die Gruppen IV und V, Geräthe für den Obstbau und Fachschriften, Plane u. s. w., sehr zahlreich. Auch der Gemüsebau wird endlich mit frischen und gedörrten Gemüsen gut vertreten sein. Außer den Obstbäumen wird Alles in der Gewerbehalle, diese im Bressand'schen Garten zu sehen sein; auch eine Kofthalle wird zum Versuchen von Wein eingerichtet. Neuerdings sind auch wieder Obhengaben

von Vereinen und Privatpersonen eingegangen, wie z. B. von den Grafen v. Rechberg und v. Neipperg, vom Württ. Gartenbauverein, von der Gartenbaugesellschaft in Frankfurt, von einem Verlagsbuchhändler in Ulm und von verschiedenen landw. Vereinen Württembergs. Bei der Beratung über die Ausstellung der Stuttgarter Vereine wurde beschlossen, mit dem Guterbesitzerverein, der ebenfalls vertreten war, eine Ausstellung gemeinschaftlich zu veranstalten, wenn nicht etwa die Anmeldungen so zahlreich kommen, daß jeder Verein für sich eine bedeutende Ausstellung bieten kann. Von den anwesenden 25 Personen wurden über 200 Votter angemeldet, mit etwa 80 verschiedenen Sorten, so daß vom gesamten Obstbauverein, der über 200 Mitglieder zählt, bedeutende Mengen zu erwarten sind. Der Vorsitzende ermahnte die Mitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung am Verkehr mit den fremden Gästen; ein solcher ist schon eingetroffen, der Vertreter der kroatischen Regierung von Agram; angemeldet sind ferner Vertreter der preuß. und sächsischen Regierung. Die Ausstellung wird Sonntag 22. Sept. vorm. 11 Uhr eröffnet. Zum Schluß gab Landger. Rat Beck den Rat, die Bäume, welche Raupen zeigen, zu ringeln; durch dieses Mittel sei der sogen. Reichswald zwischen Nürnberg und Regensburg gerettet worden, was sich die Regierung 300,000 Mk kosten ließ; das Militär war zu dieser großartigen Arbeit kommandirt worden. Eben mahnte zur Vorsicht gegen die Goldasterraupen, deren Vorhandensein man an Knöllchen bemerkt, welche durch Zusammenkleben je zweier Blätter entstehen, in denen die Eier liegen. Im Winter müssen diese Knöllchen weggeschnitten werden.

Stuttgart, 11. Sept. Die 38. Wanderversammlung württ. Landwirte wird in diesem Jahre im Anschluß an das Volksfest am 27. ds. in Cannstatt im Kursaal abgehalten werden. Die Tagesordnung lautet: 1) Welche Bedeutung hat die Bildung von Zuchtgenossenschaften und die Errichtung von Jungviehweiden für die heimische Rinderzucht? Ver.-Erst.: Prof. Dr. Sieglin-Hohenheim, Domänenpächter Lanterer Ammerhof. 2) Welche Einrichtung ist landwirtschaftlichen Konsumvereinen zu geben? — Würde sich die Zusammenfassung der Konsumvereine in einen Verband empfehlen? — Ver.-Erst.: Fritz Wöhrlin-Lentkirch. 3) Welches ist das Wesen des falschen Mehlthaues (Perinospora vit) bei den Reben und wie kann derselbe bekämpft werden? Ver.-Erst.: Oekonomierat Mühlhauer-Weinsberg, Gemeinderat Wedler-Neutlingen. 4) Wahl der Vorstände für die nächste Wanderversammlung. Die Verhandlungen beginnen vormittags 10 Uhr. Nach Schluß derselben findet ein gemeinsames Mittagessen im Kursaal statt.

Stuttgart, 11. Sept. Nach einer gestern hier eingetroffenen Nachricht ist der kleine 16jährige Sohn des Redakteur Karl Stoll, welcher auf einem Handelschiff als Schiffsjunge diente, bei der Insel „Fernanda nuova“ an der brasilianischen Küste beim Wassererschöpfen ertrunken. Obgleich sofort Leinen herabgelassen wurden, kam der Leichnam doch nicht mehr zum Vorschein. Vermutlich ist Stoll von einem Hitzschlag getroffen worden.

— Gestern nachmittag brachte ein Arbeiter der Bengerschen Fabrik seine Hand in die Transmission, wodurch ihm dieselbe vollständig abgerissen wurde. Herr Benger brachte den Schwerverletzten persönlich nach dem Katharinenhospital.

Eßlingen, 10. Septbr. Im Hause des Bäckers Harm in der mittleren Ventau fiel am letzten Freitag abend ein fast 5jähriges Kind durch den Laden des 3. Stockes auf die Straße herab. Es schien tot zu sein und wurde so der entsetzten Mutter gebracht. Wunderbarerweise hat es sich aber wieder so erholt, daß es munter und ohne Spuren des Unglücksfalles sich mit den Spielgenossen im Freien herumtreibt.

Eßlingen, 11. Sept. Gestern Nacht kam der lebige Bierführer Jakob Kitzler, im Dienst in der Aktienbrauerei hier, unter die Räder eines Lokomotivs, das er von Oberlürkheim hieher zu verbringen hatte. Dem Kitzler sind beide Füße abgebrückt worden. Der Verunglückte ist in das Krankenhaus verbracht worden.

Königsberg, 11. Sept. Am letzten Montag wurde im nahen Denkendorf ein 5jähr. Knabe beerdigt, der auf schreckliche Weise ums Leben gekommen war. Das bis aufs Hemd entkleidete Kind kam nämlich am Donnerstag Abend in Abwesenheit der Mutter dem Herdfeuer zu nahe, sein Hemd fing Feuer, und der arme Knabe war, als man ihm zu Hilfe eilte, schon so mit Brandwunden bedeckt, daß er am andern Mittag unter gräßlichen Schmerzen verschied. *M 17*

Ebersbach a. S., 11. Sept. In Schlier-

bach O.A. Göppingen, brannte gestern nachmittag ein Wohnhaus samt Scheune unter einem Dach vollständig nieder. Das Feuer soll in der Scheune, welche mit Futter und Getreide angefüllt war, entstanden sein.

Marbach, 10. Sept. Der heurige Hagel-schaden ist nunmehr in Geld berechnet und beträgt er in der Gemeinde Marbach 35 994 Mk 26, im Weiler Siegelhausen 12 886 Mk 05.

Großbottwar, 10. Sept. Ein aus dem Zuchtpolizeihaus in Ludwigsburg entsprungener Gefangener, welcher auf seiner Flucht hieherkam und bei einem hiesigen Bürger sich umkleidete, worauf er in Begleitung von dessen Tochter den Weg in der Richtung nach Winzerhausen nahm, wurde von zwei ihm nachgeeilten Landjägern vergeblich verfolgt. Die Kleider des Flüchtlings sind in dem Hause genannten Bürgers vorgefunden worden.

Großbottwar, 11. Sept. Der, wie oben gemeldet, aus dem Zuchthaus in Ludwigsburg entsprungene Sträfling wurde von dem Bürger, welcher ihm hier andere Kleider verschafft hatte, nach Lauffen begleitet, nachdem ersterer ihm mitgeteilt hatte, er sei von dort gebürtig und sein Vater werde ihn für seine Leistungen nicht bloß entschädigen, sondern auch mit eigenem Gehalt wieder zurückbringen. Dasselbst angekommen, wurde eingelehrt. Nach einiger Zeit entfernte sich der Sträfling und kam nicht mehr zurück. Nun kehrte dessen Begleiter hieher zurück und machte beim Kgl. Amtsgericht Anzeige. Von dem Sträfling hat man bis jetzt keine Spur.

Brackenheim, 11. Sept. Wie man hört, ereignete sich gestern in Meimsheim ein bebauerlicher Unglücksfall. Einem dort einquartierten, aus dem Babilischen gebürtigen Soldaten ging nämlich, nachdem er vom Exerzieren eingerückt, sein geladenes Gewehr, welches er in eine Ecke des Zimmers gestellt hatte, los (aus welcher Ursache ist nicht bekannt). Es wurde ihm infolge dessen der Mündungsdeckel so ins Gesicht geschleudert, daß er eine größere Wunde davontrug. Der Verunglückte wurde nach Ludwigsburg ins Militärhospital eingeliefert.

Von der Jagst, 12. Sept. Der aus Crailsheim mitgeteilte Fall einer Blutvergiftung legt aufs Neue den Wunsch nahe, es möchte dem vielfach üblichen Unfug, zugrundegangene Haustiere ohne weiteres an einen abgelegenen Ort zu werfen und dort verweisen zu lassen, anstatt solche zu begraben, ernstlich entgegengetreten werden. Auf den offen daliegenden Kadavern sammeln sich Mücken aller Art und saugen den Giftstoff (Leichengift) ein, und teilen ihn dann, was namentlich von den Stechfliegen geschieht, andern lebenden Wesen mit, wodurch, wie der Crailsheimer Fall aufs neue zeigt, die schwersten Folgen entstehen können.

Kirchheim u. T., 11. Sept. In dem benachbarten Schlierbach soll gestern nachmittag das der Witwe Lorch gehörige Wohnhaus samt Scheuer total abgebrannt sein.

Oberndorf a. N., 11. Sept. Durch ein Schandfeuer wurde in Aistag, O.A. Sulz, heute abend die dortige Wolbersche Mühle zerstört. Die Entstehungsursache ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden. Der während des nachmittags herrschenden Windstills ist es zu danken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

Eßlingen, 10. Sept. In hiesiger Gegend ist bekanntlich die Klage über die immer massenhafter auftretenden Feldmäuse eine alte. Nun aber kommt auch aus dem Lauchthal die Meldung, daß dort infolge des anhaltenden Regens in letzter Woche viele an den Waldbesäumen gelegene Haferäcker seitens der Mäuse so übel zugerichtet sind, daß nur noch Stroh und Rispen vorhanden sind, gleich als ob ein Strichhagelwetter darüber gegangen wäre. — Gestern vormittag wollte in Laiz ein 7jähriger Knabe über einen Gartenzaun steigen, blieb hängen und fiel derart auf die spitzen Zaunpfähle, daß ein solcher tief in den Hals eindrang und die Verletzung ärztlicherseits als eine sehr gefährliche bezeichnet wurde.

Geislingen, 10. Septbr. Die Gvb hat abermals ein Opfer gefordert. Ein 3jähriger Knabe ist auf dem Fußweg, der vom Schulhaus aus der Gvb entlang führt, dem Ufer zu nahe gekommen und ins Wasser hineingefallen. Die Leiche wurde unter einem Weidenbusch entdeckt.

Glashütte, 9. Sept. Der sehnlichste Herzenswunsch der Eheleute Riemüller, einen Prinzen zu erhalten, deren Ehe bis jetzt mit 4 Mädchen geegnet war, ging im reichsten Maße in Erfüllung. Dieselben

wurden letzter Tage mit Drillingen beglückt, welche in der Taufe die Namen Johann, Josef und Leopold erhielten, alle drei Knaben sind wohl und munter. Beim Taufschmaus hatte der gute Humor und Heiterkeit nicht gefehlt.

Conweiler bei Neuenbürg, 10. Septbr. Diesen Morgen halb 4 Uhr brach in einem von zwei Familien bewohnten Hause Feuer aus, wodurch das Wohnhaus sowie die daneben stehende gefüllte Scheune in kurzer Zeit zerstört wurden. Zwei dicht angebaute Nachbarhäuser wurden dank der herrschenden Windstille und der Vortrefflichkeit der hiesigen Wasserleitung gerettet. Die Entstehungsursache ist bis jetzt nicht bekannt.

Aus dem Wiesenthal, 7. Sept. Gestern früh brachte eine Frau von Hölstein ihrem Gemann das Frühstück in die Fabrik und ließ ihren 4jährigen Knaben während dessen allein zu Hause. Als sie nach Hause kam, fand sie nun den Knaben, der inzwischen mit Streichhölzern gespielt, und seine Kleider damit in Brand gesteckt hatte, in der Stube auf dem Boden liegen. Derselbe verschied unter den schrecklichsten Schmerzen nach wenigen Stunden.

Biberaach, 8. Sept. Wegen Milchverdünnung, also Vergeben gegen das Nahrungsmittelgesetz, wurde ein hies. Bäcker und Oekonom, sowie dessen Ehefrau zu einer Geldstrafe von je 80 Mk verurteilt, auch im heutigen Amtsblatt das Urteil auf Kosten der Angeklagten veröffentlicht. Betreffende hatten der Kundmilch Wasser (teilweis auf 8 Liter Milch 3 Liter Wasser) beigelegt. Vielen, welche dieses notwendigste aller Lebensmittel mehr oder weniger verfälschen, mag diese Strafe als warnendes Beispiel dienen.

Lettnang, 9. Sept. Diesen Morgen um 1/2 3 Uhr zog ein schweres Gewitter über unsere Gegend; in den Gemeinden Hemigkofen und Flunau fiel starker Hagel, so daß die Felder am Morgen noch ganz weiß waren; er hat die Hopfen und namentlich die Reben total zerschlagen.

Wangen i. A., 9. Sept. In vergangener Nacht zündete der Blitz, wie der D. A. meldet, in dem Hofgut des Bauern Schneider in Stall, Gemeinde Eglofs, und äscherte das ganze Anwesen ein. Sämtliches Inventar, die eingeheimsten Erntevorräte, sowie zwei Kühe sind mitverbrannt. Vor 9 Jahren ist das gleiche Anwesen ebenfalls abgebrannt.

Tagesberichte.

Berlin, 11. Sept. Die Kreuzz. schreibt: Die Wiener Allg. Ztg. trat mit der Meldung hervor, daß Graf Paul Schwaloff in Berlin von einem französisch-russischen Bündnis amtliche Mitteilung gemacht habe. Einer unserer Wiener Korrespondenten bemerkt zu der fragwürdigen Nachricht, daß man in Wien von einer solchen Mitteilung keine Kenntnis habe. Es läßt sich wohl daraus schließen, daß die ganze Nachricht grundlos ist. Wäre eine Eröffnung über ein russisch-französisches Bündnis, sei es auch nur über die Thatsache desselben, der deutschen Reichsregierung gemacht worden, so würde eine ähnliche Mitteilung wohl auch an die anderen Kabinette ergangen sein, oder es würde jenes Kabinett, dem eine solche Mitteilung zugegangen, auch die befreundeten Kabinette davon verständigt haben. Da aber von Berlin aus berichtet wird, daß man dort hievon nichts wisse, so ergiebt sich von selbst, was man von der ganzen Nachricht zu halten hat. — Das Berliner Tageblatt schreibt: Wie uns von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, soll der nächste Reichshaushalt recht wesentliche Mehrforderungen enthalten. In dem Reichsamt des Außern sind, wie bekannt, einige Erweiterungen, bezw. Veränderungen in der bisherigen Einrichtung dieser Verwaltung vorgesehen. Mit großen Mehrkosten ist jedoch diese geplante Erweiterung der genannten Zentralbehörde nicht verknüpft, so daß etwaigen Geldforderungen wohl von keiner Seite Widerstand entgegengebracht werden wird. Anders liegen freilich die Verhältnisse auf dem militärischen Gebiete. Trotz der im vorigen Reichshaushalte bewilligten Mehrforderungen ist der Fortschritt in dieser Hinsicht unaufhaltsam geblieben, und der nächste Reichshaushalt wird unzweifelhaft manche Ueberraschungen aufweisen. Es handelt sich keineswegs bloß um Mehrkosten für die obersten Offiziers- und Verwaltungsposten an den neu zu bildenden Armeekorps, nicht bloß um etwaige notwendige Neubauten für Verwaltungszwecke, sondern auch um die Errichtung einer beträchtlichen Anzahl von neuen Reiter-Regimentern und von mindestens zwei Artillerie-Regimentern, mit denen die neuen Armeekorps unter allen Umständen ausgestattet werden müssen.

Winnenden.

Unterzeichnete empfiehlt sich mit ihrer Tochter, junge Mädchen im Weisnähen und Sticken zu unterrichten.

Das Vertrauen, welches mir früher in so reichem Maße geschenkt wurde, wird sich meine Tochter gewiß auch zu erwerben bemüht sein.

Caroline Weiß geb. Seeger, Schullehrerswitwe, wohnh. b. Hrn. Kayser jun.

Fertige Säcke

aus Hanf, 1/2 und 1/4 Zute, Hanfzwilch, roh und gefärbt, Blauleinen, Grünleinen,

□ Pferdedeckendril, □ und glatte Strohsackzeuge, Pachtücher, Pusttücher, Sehtücher, Milchtücher, zu Ausnahmspreisen.

Reste von weiß Leinen, Halbleinen, u. rohe Baumwolltücher, Bettlamaste, Bettdrill, Bett- u. Schürzen-Zeugle, Handtücher f. Küche u. Zimmer, Tischtücher, Tischdecken, Servietten, Taschentücher, Taschentücher, weiß und farbig, in reichster Auswahl in der

Leinwandhalle

von

Wilhelm Mohr, Stuttgart,

75 Hauptstätter-Strasse 75, an der Pferdebahn-Haltstelle: Tübinger- und Hauptstätter-Str. Ecke.

Dr. med. Hahn

prakt. Arzt

Wohnung: Stuttgart

Reinsburgstrasse Nr. 5, 2 Treppen gibt von morgens 8 Uhr ab ärztliche Sprechstunden für Hautkrankte.



Die Chocoladen-Bonbons

der

Kais. Kgl. Hof-Chocoladen-Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck, Köln,

aus den aromareichsten Cacao-Sorten hergestellt, bilden mit ihren verschiedenen Füllungen, als: geriebene Mandeln (Pralinéen), Vanille-, Himbeer-, Citron-, Orangen-, Aprikosen-, Pistazien-Crème, mit Croquant, Liqueur, Frucht-Gelée, das **feinste Tafel-Dessert.**

In Packetchen zu 50 Pf. und in Schachteln zu Mk. — 30 u. Mk. 1. — in den meisten Conditoreien u. Delicatessen-Geschäften vorräthig, desgleichen

Dessert-Chocolade-Täfelchen

in 125-Gramm-Packetchen in 4 Sorten:

feine Gesundheits-Chocolade Mk. 0.40 feine Vanille-Chocolade Mk. 0.50

superfeine Vanille-Chocolade und die ausgezeichneten Kaiser-Täfelchen Mk. 0.80 Mk. 1.25.

(Jeder Bonbon und jedes Täfelchen ist mit der Firma der Fabrik versehen.)

Vorräthig in den meisten Verkaufsstellen

Stollwerck'scher Chocoladen und Cacao's;

durch Firmenschilder kenntlich.

Kayser's Husten-Heil,

das neue unübertroffene Mittel für Husten, Heiserkeit und Katarrh. Amtlich beglaubigte Zeugnisse.

Nur acht zu haben per Bq. 25 S bei Robert Hahn, Kaufmann in Winnenden und Eugen Hadenstuh, Rfm. in Schwaibheim.

Winnenden.

Ein Euphonium

mit 36 Stk. metallenen Notenblättern ist wegen Anschaffung eines andern Instruments dem Verkauf ausgesetzt.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Gülle

ist fortwährend zu haben bei G. Kalmbach, Talgieder.

Bleichsucht.

Weissfluss. Lungenkatarrh.

Ich verfehle nicht, die briefl. Behandlung u. unschäd. Mittel d. Privatheilanstalt den Kranken bestens anzupfehlen, da meine Frau denselben ihre Heilung von Bleichsucht, Weissfluss, heft. Schmerzen im Unterreib, Mattigkeit, Blutarmut, Lungenkatarrh, Husten, Schmerz auf der Brust verdankt. Willstadt bei Rehl, März 1888. J. Gailer, Brochure gratis. Diplom. Aergte. 2500 Heilungen, amtlich beglaubigt. Adress.: An die Privatheilanstalt in Stuttgart, Alleenstr. 11.

1 Eimer

sehr guten

Most

verkauft.

Wer? sagt die Redaktion.



Winnenden.

Neue Häringe

empfehlen N. Sommer Wwe.

Eine Gais

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Ein gutes Buch.

... Die Anleitungen des genannten Buches sind zwar kurz und bündig, aber für den praktischen Gebrauch wie geschaffen; sie haben mir und meiner Familie bei den verschiedensten Krankheitsfällen ganz vorzügliche Dienste geleistet. — So und ähnlich lauten die Dankschreiben, welche Richters Verlags-Anstalt fast täglich für Übersendung des illustrierten Buches „Der Krankenfreund“ zugehen. Wie die demselben beigegebenen Berichte glücklich Geheilte beweisen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Ratschläge selbst noch solche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die ernsteste Beachtung jedes Kranken. Niemand sollte veräumen mittelst Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway, die 336. Auflage des „Krankenfreund“ zu verlangen. Die Zusendung erfolgt kostenlos.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern pro Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr süßartig) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. — Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Schuld- und Bürgscheine

empfehlen G. Huf, Buchdrucker.

Landesnachrichten.

*+ Winnenden, 13. Sept. Die Beiträge an Aepfel-, Birnen- und Traubensorten zur Obstausstellung laufen allmählig in hübscher Anzahl ein, so daß zu hoffen ist, wir werden in Stuttgart mit einer recht ansehnlichen Kollektion vertreten sein. Zu wünschen wäre es, wenn auch andere Obstsorten, als: Zwetschgen, Pfirsiche, Nüsse, Quitten u. s. w., wenn auch nur je in wenigen Stücken, ausgestellt würden, da dies zur Reichhaltigkeit der Kollektion wesentlich beiträgt.

— Zu der im Nov. d. J. stattfindenden Anstellungsprüfung evang. und israel. Lehrer ist für die Kandidaten der Generalate Heilbronn, Reutlingen, Tübingen, Ulm der 5. bis 9. Nov., für die 2 übrigen Generalate der 11.—15. Nov. bestimmt. Die evangelischen Pfarrämter haben diejenigen Lehrer, welche um Zulassung zu der genannten Prüfung gebeten haben und nicht durch besondere Erlasse von derselben zurückgewiesen worden sind, zu benachrichtigen, daß sie, und zwar die Kandidaten der 1. Abt. am 5. Nov., die der 2. am 11. Nov., morgens vor 8 Uhr, im Erdgeschoß des Kanzleigebäudes des k. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens sich einzufinden, auch Lesebuch 1. und 2. Teil, sowie einen Reifzeug mitzubringen haben. Dabei wird bemerkt, daß die Kandidaten an dem für die Lehrer desjenigen Generalats, in welchem sie sich zur Zeit ihrer Meldung befunden haben, bestimmten Tage auch für den Fall, daß sie inzwischen in ein anderes Generalat versetzt worden sind, zu erscheinen haben.

* Stuttgart, 12. Sept. (Genossenschaftsversammlung der württembergischen Baugewerks-Verufsgenossenschaft.) Die diesjährige ordentliche Genossenschaftsversammlung findet am Dienstag den 17. Septbr. 1889, nachmittags 2 1/2 Uhr zu Stuttgart im Saale der Bürgergesellschaft, Lange-

straße 4, statt. Die Tagesordnung enthält: 1. Verlesung des Protokolls von der letzten Genossenschaftsversammlung. 2. Geschäftsbericht nebst Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung: a. der Berufsgenossenschaft, b. der Versicherungsanstalt. 3. Beschlußfassung über die Etats pro 1889: a. für die Berufsgenossenschaft, b. für die Versicherungsanstalt. 4. Beschlußfassung über die Bildung eines Betriebsfonds. 5. Neuwahl der gemäß § 12 der Statuten ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes und deren Ersatzmänner. 6. Neuwahl eines Beisizers zum Schiedsgericht und zweier Ersatzmänner. 7. Wahl einer Kommission zur Vorprüfung der Jahresrechnung. 8. Beratung und Beschlußfassung über Abänderung der §§ 7 und 14 der Statuten betreffs künftiger Abhaltung der ordentlichen Genossenschaftsversammlungen und Aufstellung der Jahresrechnung; Erlaß des kgl. Landesversicherungsamts. 9. Beschlußfassung über das Ausscheiden der Maler, Anstreicher und Baualtner aus den Baugewerks-Verufsgenossenschaften, behufs Bildung einer eigenen Berufsgenossenschaft; Erlaß des Reichsversicherungsamts. 10. Beschlußfassung über Ausscheiden der Steinhauerei- und Steinmetzbetriebe aus den Baugewerks-Verufsgenossenschaften und Ueberweisung derselben an die Steinbruchs-Verufsgenossenschaft; Erlaß des Reichsversicherungsamts. 11. Beschlußfassung über den Zeitpunkt der Ueberweisung der aus den Baugewerks-Verufsgenossenschaften ausgeschiedenen Edelstein- und Halbedelstein-Schleiferei- und Schneiderei-Betriebe, an die beiden Edel- und Unedelmetall-Verufsgenossenschaften; Erlaß des Reichsversicherungsamts. 12. Beschlußfassung darüber, ob die bei der Versicherungsanstalt seit dem 1. Januar 1888 für ihre eigene Person versicherten Mitglieder der Berufsgenossenschaft, sowie diejenigen Baugewerbetreibenden, welche nicht regelmäßig

wenigstens einen Lohnarbeiter beschäftigen, künftighin auf die Berufsgenossenschaft zu übernehmen, oder bei der Versicherungsanstalt zu belassen sind; Erlaß des Reichsversicherungsamts. 13. Beschlußfassung über Abänderung des Gefahrrentarifs; Erlaß des kgl. Landesversicherungsamts. 14. Beschlußfassung über Anträge aus der Mitte der Versammlung. Die geehrten Mitglieder werden eruchtet, zu ihrer Legitimation den Mitgliedschein mitzubringen. Diejenigen, welche verhindert sind, persönlich an der Versammlung teil zu nehmen, können sich durch andere Mitglieder unserer Berufsgenossenschaft vertreten lassen, zu welchem Zweck demselben eine kurze schriftliche Vollmacht zu erteilen ist. Die Herren Vertrauensmänner werden gerne bereit sein, solche Vertretungen zu übernehmen.

Stuttgart, 11. Sept. Der hiesige Obstbauverein hielt gestern abend unter Vorsitz des Komm. = Rats Kohlhammer seine Monatsversammlung, welcher der Genannte von dem Stande der bis jetzt erfolgten Anmeldungen zur Obstausstellung Kenntnis gab. Darnach verspricht dieselbe eine sehr bedeutende zu werden, trotzdem wir ein obkarmes Jahr haben. Für Gruppe I, Obst, sind aus allen Teilen Deutschlands über 90 Aussteller mit etwa 5000 Tellern angemeldet; sämtliche 4 Kreise Württembergs werden gut vertreten sein. Für die II. Gruppe, Obstbäume, sind 14 württ. und 7 Aussteller anderer deutscher Länder vorhanden; die III. Gruppe, Obstzeugnisse, weist 44 Aussteller auf aus den verschiedensten deutschen Ländern; ebenso sind die Anmeldungen für die Gruppen IV und V, Gerate für den Obstbau und Fachschriften, Pläne u. s. w., sehr zahlreich. Auch der Gemüsebau wird endlich mit frischen und gedörrten Gemüsen gut vertreten sein. Außer den Obstbäumen wird Alles in der Gewerbehalle, diese im Bressan'schen Garten zu sehen sein; auch eine Kothalle wird zum Versuchen von Wein eingerichtet. Neuerdings sind auch wieder Ehrengaben

von Vereinen und Privatpersonen eingegangen, wie z. B. von den Grafen v. Rechberg und v. Neipperg, vom Württ. Gartenbauverein, von der Gartenbaugesellschaft in Frankfurt, von einem Verlagsbuchhändler in Ulm und von verschiedenen landw. Vereinen Württembergs. Bei der Beratung über die Ausstellung der Stuttgarter Vereine wurde beschlossen, mit dem Güterbesitzerverein, der ebenfalls vertreten war, eine Ausstellung gemeinschaftlich zu veranstalten, wenn nicht etwa die Anmeldungen so zahlreich kommen, daß jeder Verein für sich eine bedeutende Ausstellung bieten kann. Von den anwesenden 25 Personen wurden über 200 Teller angemeldet, mit etwa 80 verschiedenen Sorten, so daß vom gesamten Obstbauverein, der über 200 Mitglieder zählt, bedeutende Mengen zu erwarten sind. Der Vorsitzende ermahnte die Mitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung am Verkehr mit den fremden Gästen; ein solcher ist schon eingetroffen, der Vertreter der kroatischen Regierung von Agram; angemeldet sind ferner Vertreter der preuß. und sächsischen Regierung. Die Ausstellung wird Sonntag 22. Sept. vorm. 11 Uhr eröffnet. Zum Schluß gab Landger. Rat Beck den Rat, die Bäume, welche Raupen zeigen, zu ringeln; durch dieses Mittel sei der sogen. Reichswald zwischen Nürnberg und Regensburg gerettet worden, was sich die Regierung 300,000 M. kosten ließ; das Militär war zu dieser großartigen Arbeit kommandirt worden. Oben mahnte zur Vorsicht gegen die Goldasterraupen, deren Vorhandensein man an Knöllchen bemerkt, welche durch Zusammenleben je zweier Blätter entstehen, in denen die Eier liegen. Im Winter müssen diese Knöllchen weggeschnitten werden.

Stuttgart, 11. Sept. Die 38. Wanderversammlung württ. Landwirte wird in diesem Jahre im Anschluß an das Volksfest am 27. ds. in Cannstatt im Kurfaal abgehalten werden. Die Tagesordnung lautet: 1) Welche Bedeutung hat die Bildung von Zuchtgenossenschaften und die Errichtung von Jungviehweiden für die heimische Rinderzucht? Ver.-Erst.: Prof. Dr. Sieglin-Hohenheim, Domänenpächter Landerer Ammerhof. 2) Welche Einrichtung ist landwirtschaftlichen Konsumvereinen zu geben? — Würde sich die Zusammenfassung der Konsumvereine in einen Verband empfehlen? — Ver.-Erst.: Fritz Wöhrlin-Leutkirch. 3) Welches ist das Wesen des falschen Mehlthaues (Perinospora vit) bei den Reben und wie kann derselbe bekämpft werden? Ver.-Erst.: Oekonomierat Mühlhäuser-Weinsberg, Gemeinderat Wedler-Neutlingen. 4) Wahl der Vorstände für die nächste Wanderversammlung. Die Verhandlungen beginnen vormittags 10 Uhr. Nach Schluß derselben findet ein gemeinsames Mittagessen im Kurfaal statt.

Stuttgart, 11. Sept. Nach einer gestern hier eingetroffenen Nachricht ist der kleine 16jährige Sohn des Redakteur Karl Stoll, welcher auf einem Handelschiff als Schiffsjunge diente, bei der Insel „Fernanda nuova“ an der brasilianischen Küste beim Wasserscheitern ertrunken. Obgleich sofort Leinen herabgelassen wurden, kam der Leichnam doch nicht mehr zum Vorschein. Vermutlich ist Stoll von einem Hitzschlag getroffen worden.

— Gestern nachmittag brachte ein Arbeiter der Bengerschen Fabrik seine Hand in die Transmission, wodurch ihm dieselbe vollständig abgerissen wurde. Herr Wenger brachte den Schwerverletzten persönlich nach dem Katharinenhospital.

Esslingen, 10. Septbr. Im Hause des Bäckers Harm in der mittleren Beutau fiel am letzten Freitag abend ein fast 5jähriges Kind durch den Laden des 3. Stockes auf die Straße herab. Es schien tot zu sein und wurde so der entsetzten Mutter gebracht. Wunderbarerweise hat es sich aber wieder so erholt, daß es munter und ohne Spuren des Unglücksfalles sich mit den Spielgenossen im Freien herumtreibt.

Esslingen, 11. Sept. Gestern Nacht kam der ledige Bierführer Jakob Kitzler, im Dienst in der Aktienbrauerei hier, unter die Räder eines Lokomobils, das er von Obertürkheim hieher zu verbringen hatte. Dem Kitzler sind beide Füße abgedrückt worden. Der Verunglückte ist in das Krankenhaus verbracht worden.

Köngen, 11. Sept. Am letzten Montag wurde im nahen Denkendorf ein 5jähr. Knabe bedrückt, der auf schreckliche Weise ums Leben gekommen war. Das bis aufs Hemd entkleidete Kind kam nämlich am Donnerstag Abend in Abwesenheit der Mutter dem Herdfeuer zu nahe, sein Hemd fing Feuer, und der arme Knabe war, als man ihm zu Hilfe eilte, schon so mit Brandwunden bedeckt, daß er am andern Mittag unter gräßlichen Schmerzen verschied. 127

Gersbach a. F., 11. Sept. In Schlier-

bach O.A. Göppingen, brannte gestern nachmittag ein Wohnhaus samt Scheune unter einem Dach vollständig nieder. Das Feuer soll in der Scheune, welche mit Futter und Getreide angefüllt war, entstanden sein.

Marbach, 10. Sept. Der heutige Hagelschaden ist nunmehr in Geld berechnet und beträgt er in der Gemeinde Marbach 35 994 M 26, im Weiler Siegelhausen 12 886 M 05.

Großbottwar, 10. Sept. Ein aus dem Zuchtpolizeihaus in Ludwigsburg entsprungener Gefangener, welcher auf seiner Flucht hieherkam und bei einem hiesigen Bürger sich umkleidete, worauf er in Begleitung von dessen Tochter den Weg in der Richtung nach Winzerhausen nahm, wurde von zwei ihm nachgeeilten Landjägern vergeblich verfolgt. Die Kleider des Flüchtlings sind in dem Hause genannten Bürgers vorgefunden worden.

Großbottwar, 11. Sept. Der, wie oben gemeldet, aus dem Zuchthaus in Ludwigsburg entsprungene Sträfling wurde von dem Bürger, welcher ihm hier andere Kleider verschafft hatte, nach Lauffen begleitet, nachdem ersterer ihm mitgeteilt hatte, er sei von dort gebürtig und sein Vater werde ihn für seine Leistungen nicht bloß entschädigen, sondern auch mit eigenem Gehalt wieder zurückbringen. Dasselbst angekommen, wurde eingekerkert. Nach einiger Zeit entfernte sich der Flüchtling und kam nicht mehr zurück. Nun kehrte dessen Begleiter hieher zurück und machte beim Kgl. Amtsgericht Anzeige. Von dem Sträfling hat man bis jetzt keine Spur.

Brackenheim, 11. Sept. Wie man hört, ereignete sich gestern in Weimsheim ein bedauerlicher Unglücksfall. Einem dort einquartierten, aus dem Badischen gebürtigen Soldaten ging nämlich, nachdem er vom Exerzieren eingerückt, sein geladenes Gewehr, welches er in eine Ecke des Zimmers gestellt hatte, los (aus welcher Ursache ist nicht bekannt.) Es wurde ihm infolge dessen der Mündungsdeckel so ins Gesicht geschleudert, daß er eine größere Wunde davontrug. Der Verunglückte wurde nach Ludwigsburg ins Militärhospital eingeliefert.

Von der Jagst, 12. Sept. Der aus Crailsheim mitgeteilte Fall einer Blutvergiftung legt aufs Neue den Wunsch nahe, es möchte dem vielfach üblichen Unfug, zugrundegegangene Haustiere ohne weiteres an einen abgelegenen Ort zu werfen und dort verwerfen zu lassen, anstatt solche zu begraben, ernstlich entgegengetreten werden. Auf den offen daliegenden Kadavern sammeln sich Mücken aller Art und saugen den Giftstoff (Leichengift) ein, und teilen ihn dann, was namentlich von den Stechfliegen geschieht, andern lebenden Wesen mit, wodurch, wie der Crailsheimer Fall aufs neue zeigt, die schwersten Folgen entstehen können.

Kirchheim u. L., 11. Sept. In dem benachbarten Schlierbach soll gestern nachmittag das der Witwe Lorck gehörige Wohnhaus samt Scheune total abgebrannt sein.

Obernberg a. N., 11. Sept. Durch ein Schadenfeuer wurde in Aistag, O.A. Sulz, heute abend die dortige Wolbersche Mühle zerstört. Die Entstehungsursache ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden. Der während des nachmittags herrschenden Windstille ist es zu danken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

Esslingen, 10. Sept. In hiesiger Gegend ist bekanntlich die Klage über die immer massenhafter auftretenden Felsmäuse eine alte. Nun aber kommt auch aus dem Lauchartthal die Meldung, daß dort infolge des anhaltenden Regens in letzter Woche viele an den Waldbäumen gelegene Nester seitens der Mäuse so übel zugerichtet sind, daß nur noch Stroh und Rispen vorhanden sind, gleich als ob ein Strichhagelwetter darüber gegangen wäre. — Gestern vormittag wollte in Laiz ein 7jähriger Knabe über einen Gartenzaun steigen, blieb hängen und fiel derart auf die spitzen Zaunpfähle, daß ein solcher tief in den Hals eindrang und die Verletzung ärztlicherseits als eine sehr gefährliche bezeichnet wurde.

Geislingen, 10. Septbr. Die Cyb hat abermals ein Opfer gefordert. Ein 3jähriger Knabe ist auf dem Fußweg, der vom Schulhaus aus der Cyb entlang führt, dem Ufer zu nahe gekommen und ins Wasser hineingefallen. Die Leiche wurde unter einem Weidenbusch entdeckt.

Glabütze, 9. Sept. Der sehnlichste Herzenswunsch der Eheleute Niedmüller, einen Prinzen zu erhalten, deren Ehe bis jetzt mit 4 Mädchen gesegnet war, ging im reichsten Maße in Erfüllung. Dieselben

wurden letzter Tage mit Drillingen beglückt, welche in der Laufe die Namen Johann, Josef und Leopold erhielten, alle drei Knaben sind wohl und munter. Beim Tauffestmaus hatte der gute Humor und Heiterkeit nicht gefehlt.

Conweiler bei Neuenbürg, 10. Septbr. Diesen Morgen halb 4 Uhr brach in einem von zwei Familien bewohnten Hause Feuer aus, wodurch das Wohnhaus sowie die daneben stehende gefüllte Scheune in kurzer Zeit zerstört wurden. Zwei dicht angebaute Nachbarhäuser wurden dank der herrschenden Windstille und der Vortrefflichkeit der hiesigen Wasserleitung gerettet. Die Entstehungsursache ist bis jetzt nicht bekannt.

Aus dem Wiesenthal, 7. Sept. Gestern früh brachte eine Frau von Höllstein ihrem Ehemann das Frühstück in die Fabrik und ließ ihren 4jährigen Knaben während dessen allein zu Hause. Als sie nach Hause kam, fand sie nun den Knaben, der inzwischen mit Streichhölzern gespielt, und seine Kleider damit in Brand gesteckt hatte, in der Stube auf dem Boden liegen. Derselbe verschied unter den schrecklichsten Schmerzen nach wenigen Stunden.

Biberaach, 8. Sept. Wegen Milchverdünnung, also Vergeben gegen das Nahrungsmittelgesetz, wurde ein hies. Bäcker und Oekonom, sowie dessen Ehefrau zu einer Geldstrafe von je 80 M verurteilt, auch im heutigen Amtsblatt das Urteil auf Kosten der Angeklagten veröffentlicht. Betreffende hatten der Kundmilch Wasser (teilweis auf 8 Liter Milch 3 Liter Wasser) beigelegt. Vielen, welche dieses notwendigste aller Lebensmittel mehr oder weniger verfälschen, mag diese Strafe als warnendes Beispiel dienen.

Teitnang, 9. Sept. Diesen Morgen um 1/3 Uhr zog ein schweres Gewitter über unsere Gegend; in den Gemeinden Hemigkofen und Flunau fiel starker Hagel, so daß die Felder am Morgen noch ganz weiß waren; er hat die Hopfen und namentlich die Reben total zertrümmert.

Wangen i. A., 9. Sept. In vergangener Nacht zündete der Blitz, wie der D. A. meldet, in dem Hofgut des Bauern Schneider in Stall, Gemeinde Eglofs, und äscherte das ganze Anwesen ein. Sämtliches Inventar, die eingebeizten Erntevorräte, sowie zwei Kühe sind mitverbrannt. Vor 9 Jahren ist das gleiche Anwesen ebenfalls abgebrannt.

Tagesberichte.

Berlin, 11. Sept. Die Kreuzz. schreibt: Die Wiener Allg. Ztg. trat mit der Meldung hervor, daß Graf Paul Schuvaloff in Berlin von einem französisch-russischen Bündnis amtliche Mitteilung gemacht habe. Einer unserer Wiener Korrespondenten bemerkt zu der fragwürdigen Nachricht, daß man in Wien von einer solchen Mitteilung keine Kenntnis habe. Es läßt sich wohl daraus schließen, daß die ganze Nachricht grundlos ist. Wäre eine Eröffnung über ein russisch-französisches Bündnis, sei es auch nur über die Thatsache desselben, der deutschen Reichsregierung gemacht worden, so würde eine ähnliche Mitteilung wohl auch an die anderen Kabinette ergangen sein, oder es würde jenes Kabinett, dem eine solche Mitteilung zugegangen, auch die befreundeten Kabinette davon verständigt haben. Da aber von Berlin aus berichtet wird, daß man dort hiervon nichts wisse, so ergibt sich von selbst, was man von der ganzen Nachricht zu halten hat. — Das Berliner Tageblatt schreibt: Wie uns von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, soll der nächste Reichshaushalt recht wesentliche Mehrforderungen enthalten. In dem Reichsamt des Außern sind, wie bekannt, einige Erweiterungen, bezw. Veränderungen in der bisherigen Einrichtung dieser Verwaltung vorgezogen. Mit großen Mehrkosten ist jedoch diese geplante Erweiterung der genannten Zentralbehörde nicht verknüpft, so daß etwaigen Selbstforderungen wohl von keiner Seite Widerstand entgegengebracht werden wird. Anders liegen freilich die Verhältnisse auf dem militärischen Gebiete. Trotz der im vorigen Reichshaushalte bewilligten Mehrforderungen ist der Fortschritt in dieser Hinsicht unaufhaltsam geblieben, und der nächste Reichshaushalt wird unzweifelhaft manche Ueberraschungen aufweisen. Es handelt sich keineswegs bloß um Mehrkosten für die obersten Offiziers- und Verwaltungsstellen an den neu zu bildenden Armeekorps, nicht bloß um etwaige notwendige Neubauten für Verwaltungszwecke, sondern auch um die Errichtung einer beträchtlichen Anzahl von neuen Reiter-Regimentern und von mindestens zwei Artillerie-Regimentern, mit denen die neuen Armeekorps unter allen Umständen ausgestattet werden müssen.

Berlin, 11. September. Nach Hamburger Privatbriefen lebt Zintgraff und ist nicht in Kamerun ermordet worden.

Zur Warnung deutscher Mädchen, welche Stellen im Ausland annehmen, teilen wir nachstehende Schilderung mit, welche der Köln. Ztg. von einem Freunde ihres Blattes zugegangen. Das Schreiben, das einen neuen Beitrag zu dem ebenso traurigen wie reichen Kapitel bildet, lautet: „Als ich vor einiger Zeit, um nach Schweden zu reisen, in Stralsund das Schiff bestieg, welches mich nach Malmö führen sollte, fiel mir unter den Mitreisenden eine junge hübsche Dame auf, die ganz allein reiste. Es ergab sich bald, daß sie nach Stockholm wollte, um dort eine Stelle als Erzieherin anzutreten. Das Loz deutscher Erzieherinnen im Auslande ist bekannt. Mich interessierten die weiteren Geschichte des jungen Mädchens und die zwölfstündige Eisenbahn von Malmö nach Stockholm gab mir die Möglichkeit, mich weiter zu erkundigen. Es war ein junges Mädchen von guten Manieren und sehr bescheidenem Wesen, aber ebenso großer Unerfahrenheit. Sie reiste ohne hinreichende Mittel, ohne Kenntniß der Landessprache, selbst ohne eine Karte von ihrem zukünftigen Aufenthaltsort. Besonders fiel mir auf, daß ihre Kenntnisse gering waren und nicht im Verhältnis zu dem hohen, ihr angeblich angebotenen Gehalt — 1500 Mk im ersten, 2000 Mk im zweiten Jahr — standen. So stieg in mir der Argwohn auf, daß ich es hier mit einer jener ungezählten Landsmännchen zu thun hätte, die man in ein fremdes Land lockt, indem man ihnen goldene Berge verspricht und dort dem Abgrund entgegenführt. Da ich einige Tage in Stockholm zu bleiben wünschte, beschloß ich die Angelegenheit weiter im Auge zu behalten. Ich gab ihr meine Adresse und den Rat, wenn sie einen Freundesrat brauchte, sich an mich zu wenden. Andern Tags erhielt ich folgenden Brief: „Wenn Sie erfahren, was mir passiert, werden Sie verzeihen, daß ich Sie nochmals belästige. Ich bin einem schrecklichen Betrug zu Opfer gefallen. Haben Sie schon vom Mädchenhandel gehört? Wenn Sie sich zu mir bemühen wollen, werde ich es Ihnen alles erzählen. O, ich bin so unglücklich und bitte Sie, mir als Freund zu raten u. s. w.“ Sie hatte sich in dem Hinterzimmer eines der besseren Gasthöfe einquartiert und dort fand ich sie weinend. Bei der Polizei war sie gewesen. Die hatte ihr den Rat gegeben, sobald als möglich abzureisen. Ich riet ihr nun, zum Konsul zu gehen; die Amtsstunden waren aber vorüber und so mußte sie den Gang auf den andern Tag verschieben. Unser Herr Konsul nahm sie sehr gütig auf u. gab ihr einen Brief an den Vorsteher des deutschen Hilfsvereins. Auch diesen Weg mußte sie auf den nächsten Tag verschieben, so daß sie bei der doch immerhin großen Unsicherheit, ob sie wirklich eine Unterstützung finden würde, allen Mut verlor. Wir brachten aber mit dem Vorsteher des Hilfsvereins und durch Sammlungen im Freundeskreise das Reisegeld zusammen. Als ich der Schiffsbrüchigen ihre Unvorsichtigkeit vorhielt, zeigte sie mir ein Päckchen und sagte: „In Schande wäre ich nicht geraten.“ Es war Phosphor. Beim Abgang des Schiffes, auf das ich sie selber brachte, nahm ich ihr das Versprechen ab, nicht mehr ins Ausland zu gehen. Es wurde ihr nicht gerade schwer, es zu geben. Möge diese Mitteilung in alle deutsche Blätter übergehen, damit die deutschen Mädchen endlich anfangen, klug zu werden und nicht aus Unerfahrenheit, Abenteuerlust oder was sonst für Gründen in der Ferne das Glück suchen und den Untergang finden.

Breslau, 9. Sept. Bei dem Brigade-Exercieren in der Nähe von Brieg kam eine Frau mit einem sechsjährigen Knaben plötzlich vor die Front des in vollem Laufe daherstürmenden Breslauer Kürassier-Regiments. Ein Entkommen war ebenso unmöglich, als ein Aufhalten des Regiments, und die Weiden schienen verloren. Auf den Zuruf der vordersten Offiziere warf sich die Frau, ihren Sohn bedeckend, auf die Erde nieder, und ohne sie zu verletzen, setzte das ganze Regiment über das Hindernis hinweg.

Schwerin, 9. Sept. Der Bergmann Unkenstein ermordete seine Frau und seine beiden Kinder. Der Mörder ist verhaftet.

Coburg. (Seltsames Verbot.) In einem benachbarten Dorfe, wo Militär liegt, ließ der Schultheiß ausklingeln, daß jedes Mädchen, welches sich Abends nach 1/10 Uhr noch mit einem Soldaten auf der Straße sehen läßt, mit — 2 Mk Strafe belegt wird.

(Racheakt.) Schauplatz einer furchtbaren Rache war neulich die Kutscherstube einer Wirtschaft in Nordhausen. Neben dem Nyl der Koffelentler liegt der häufig zu Tanzvergünstigungen dienende Saal, und an Tanzabenden kam es oft vor, daß für die Dauer des Tanzes zahlreiche Kinderwagen in der Kutscherstube untergebracht wurden. Die Kutscher betrachteten das als einen Eingriff in ihre Rechte und rächten sich dadurch, daß sie eines Abends die in den Wagen schlafenden Kinder vertauschten. Man denke sich den Schreck der Eltern, als sie, nach Hause zurückgekehrt, die Entdeckung machten, daß dem Kinderwagen statt ihrer Lieblinge ganz fremde Sprößlinge entstiegen.

Dresden, 10. Sept. Vorverwichene nacht gegen halb 1 Uhr hat der 21 Jahre alte Kellner Joseph Weissenberger aus Karlsbad, welcher auf der Durchreise begriffen, seine bei einem Schankwirt auf der Rosenstraße in Dienst befindliche frühere Geliebte mit einem Revolver in den Kopf geschossen und sich unmittelbar durch einen zweiten Schuß selbst getötet. Die Verwundung des Mädchens erscheint als schwere, jedoch nicht lebensgefährliche. Dasselbe ist gestern früh in das Stadtkrankenhaus verbracht worden.

Eypingen, 10. Sept. Gestern besuchte der in Reihen einquartierete Kanonier Aug. Friischle seine im nahen Itzlingen wohnenden Eltern. Nachdem derselbe nicht zur gehörigen Zeit zurückgekehrt war, wurde von Reihen ein reitender Bote nach Itzlingen entsendet, der sich nach dem Grunde des langen Ausbleibens zu erkundigen hatte. Die Eltern waren erstaunt hierüber, da sich ihr Sohn nachts 11 Uhr gesund und wohl von ihnen verabschiedet hatte. Nichts Gutes ahnend, ging der Vater mit dem Boten auf die Suche und sie fanden endlich den Vermissten als Leiche mit dem Angesichte zur Erde gerichtet im Bache liegen. Nach näherer Untersuchung fand man eine Kugel in der Nähe des Auges steckend. Ob hier Raubmord, da das Geld und eine Uhr, die Friischle im Besitze hatte, nicht mehr bei ihm vorgefunden wurden, oder ob ein Selbstmord vorliegt, ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden.

Wien, 10. Sept. In Kaschan (Ungarn) wurde der streckbrieflich verfolgte Ignaz Lint, welcher vorigen Monat einen großen Juwelendiebstahl in Frankfurt vollführte, samt seiner Frau verhaftet, auf seine Ergreifung waren 4000 Mk gesetzt. Im Besitze des Verhafteten wurden nur mehr 110 fl. und Juwelen im Werte von 400 fl. gefunden. — In ganz Niederösterreich gestalten sich die Weinaussichten, mit Ausnahme der vom Hagelschlag betroffenen Weinorte, außerordentlich günstig. Die Trauben, die zu Markte kommen, sind ungewöhnlich groß und außerordentlich süß; man trinkt schon süßen Weinmost zu 32 und 36 kr. per Liter. Auch aus den ungarischen Weinregionen lauten die Berichte überaus günstig.

Wien, 11. Sept. Die Pol. Korr. meldet aus Petersburg: Um etwaigen militärischen Anforderungen entsprechen zu können, hat der Zar den Antrag des Kriegsministers, den Fahrpark der südöstlichen Bahnen und der Wechselbahn zu vermehren bewilligt und den Finanzminister angewiesen, die hierzu nötigen 2 780 000 Rubel sofort zu beschaffen.

Paris, 11. Sept. Der Gerichtsvollzieher überreichte gestern bei der Präfektur die Kandidaturerklärungen Boulangers und Rocheforts. Die Präfektur wies die Erklärungen zurück.

Paris, 12. Sept. Der Autorität zufolge würde Frankreich sein 6. Armeekorps verdoppeln, wenn Deutschland sein 15. verdoppelt.

Antwerpen, 8. Septbr. Den fortgesetzten unermüdblichen Anstrengungen der Feuerwehrr und des Militärs gelang es, den Brand zu lokalisieren, so daß die in der Scheide liegenden Schiffe, sowie Warenhäuser außer Gefahr sind. Fortwährend werden neue Leichen und zerstübelte Menschenreste gefunden. Die Zahl der Verunglückten, die sich nie genau wird bestimmen lassen, dürfte 250 übersteigen. Ueber 100 Schwerverletzte liegen in den anliegenden Schenken, in einem Spital und in einer Schule. Schreckliche Scenen ereigneten sich. Eine englische Touristenfamilie wurde bei der Explosion in die Höhe gerissen und nur Fleischklumpen kamen zurück. Eine Witwe mit ihren 3 Töchtern, die erst am Freitag Arbeit erhalten, sind ebenfalls verunglückt. Das Elend ist ungeheuer. Die Leute haben Zelte aufgeschlagen und kampieren im Freien. Im ganzen Lande werden Sammlungen veranstaltet. Morgen um 9 Uhr findet ein Massenbegräbnis statt.

Antwerpen, 9. Sept. Die Schuldfrage bei dem Unglück ist noch sehr verworren, aber Eigenmächtigkeit des Fabrikbesizers Corvillain und Leichtfertigkeit der beaufsichtigenden Behörde

scheinen eine große Rolle zu spielen. Corvillain mietete im März das Gelände für seine Fabrik von der Stadt und ließ sofort mit der Entladung seiner in Spanien erworbenen 51 1/2 Millionen Patronen vorgehen und dies ohne daß er die nachgesuchte Erlaubnis erhalten hatte. Die Stadtverwaltung wollte die Erlaubnis nur unter ganz strengen Bedingungen erteilen und als Corvillain diese Bedingungen annahm, wurde ihm am 26. Juli von der Provinzialbehörde die Genehmigung erteilt. Mittlerweile hatte aber Corvillain bereits 26 1/2 Millionen Patronen entleeren lassen! Bezeichnend für die Sorglosigkeit, mit der man in Belgien derartige Angelegenheiten zu behandeln pflegt, ist der Umstand, daß in der Gemeinde Cureghem-Brüssel eine Patronenfabrik neben dem Gasometer besteht.

Aus Petersburg wird der Köln. Ztg. mitgeteilt, daß der Gegenbesuch des Zaren in Berlin stattfindet, und zwar bestimmt nach Schluß der preuß. Herbstmanöver und vor der Kaiserreise nach Griechenland. Die Zarin begleitet den Zaren.

Tokio, 10. Aug. Der erste ausführliche Bericht über die großen Erdbeben, von welchen Japan in den Tagen vom 28. Juli bis zum 3. Aug. heimgesucht wurde, ist jetzt angelangt. Der Gouverneur von Kumamoto Ken meldet, daß der Mittelpunkt des Erdbebens der Berg Kinpo war, westlich von Kumoto, Hauptstadt der Provinz Higo. Dieser Berg gehört zu der Kette von Vulkanen, die in Verbindung steht mit dem Berg Aso, dem berühmtesten Feuerberg Japans. Der Kinpo hat aber bisher noch nie gespüen. Am Montag den 28. Juli war das Wetter angenehm kühl, aber bei der Abenddämmerung war der Himmel von blauen Wolken verfinstert und die Atmosphäre wurde sehr schwül. Ungefähr um 11 Uhr 10 Min. nachts wurde ein donnerähnliches Geräusch vernommen. Zu derselben Zeit fing die Erde an, gewaltig zu beben. Da die Bewegung eine ungewohnte war, so fingen manche der Bewohner an, sich anzuleiden, während andere aus ihren Häusern heraussaßen. Viele von ihnen wurden von den stürzenden Bäumen und Mauern zermalmt. Nicht weniger als 53 verschiedene Erdstöße wurden verspürt, zumeist in den Kreisen Schaga Takasami, Mount Kinpo, Kami, Tunaki und Akita. Es hielt schwer, von den entfernteren Gegenden verlässliche Meldungen über die Anzahl der verlorenen Menschenleben und über den Wert des vernichteten Eigentums zu erhalten, aber es wird angenommen, daß wenigstens 600 Menschen getötet und 3000 Häuser gänzlich oder halb zertrümmert wurden. Nade, verhungerte Menschen lagern seitdem unter freiem Himmel; die Not ist groß. Weitere Erdstöße werden erwartet, und die Bevölkerung ist in einem Zustande höchster Angst.

Newyork, 12. Sept. Seit einigen Tagen wütet an der atlantischen Nordküste ein furchtbarer Orkan. An der Küste von New-Jersey sind viele Schiffe gescheitert, viele Menschen sind umgekommen. Die Yarte Atlanta aus Hamburg ist gestrandet. Der Schaden ist groß. Der Eisenbahnverkehr an der Küste ist unterbrochen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 12. Sept. Auf dem Wilhelmsplatz: 350 Ztr. württ. Mostobst, Preis 7 Mk 30 S, ausländ. 6 Mk bis 6 Mk 50 S per Zentner.

Stuttgart, 12. Septbr. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 700 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 Mk 50 S bis 3 Mk 20 S per Zentner. — Marktplatz: 2500 Stück Silbertraut, Preis 12 Mk bis 15 Mk pr. 100 Stück.

Rottenburg a. N., 10. Sept. (Hopfen.) In den letzten Tagen sind hier und auf dem Lande mehrere Käufe zu 40, 45, 50 und 60 Mk, je nach Güte, abgeschlossen worden.

Seidene Fabrikstoffe, 125 cm.

breit — luft- und wasserdicht — versendet in einzelnen Metern direct an Private zu Fabrikpreisen porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. S. Hofl.) Zürich. Muster umgehend. Briefe k. 20 Pforto.

Fürs' Herz.

Selig hoffend blidt der Christ

Zu Gott himmelauf,

Ob auch manches Leid ihn trifft

In dem Pilgerlauf.